Literatur

ANT, H. (1977): Zur Entwicklung der biologisch-ökologischen Landeserforschung Westfalens. Natur- u. Landschaftskd. i. Westf. **13**, 33—42. — FELDMANN, R. (1971): Die Lurche und Kriechtiere des Kreises Iserlohn. Menden. — FELDMANN, R. (1975): Methoden und Ergebnisse quantitativer Bestandsaufnahmen an westfälischen Laichplätzen der Gattung *Triturus* (Amphibia, Caudata). Faun.-ökol. Mitt. Kiel **5**, 27—33. — FELLENBERG, W. O. (1971): Weitere Nachweise der Schlingnatter *(Coronella austriaca)* und der Ringelnatter *(Natrix natrix)* im Südwestfälischen Bergland. Dortm. Beitr. Landesk. **5**, 45—60. — LANDOIS, H. (1892): Westfalens Tierleben 3. Bd.: Die Reptilien, Amphibien und Fische. Paderborn. — PREYWISCH, K. & G. STEINBORN (1977): Atlas der Herpetofauna Südost-Westfalens. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **39**, 18—39. — WESTHOFF, F. (1893): Das Westfälische Faunengebiet. In: WOLTERSTORFF, W.: Die Reptilien und Amphibien der nordwestdeutschen Berglande. Magdeburg. — ZIMMERMANN, K.-D. (1977): Überblick über die Amphibien- und Reptilienfauna des Altkreises Siegen. Siegerland **54**, 101—107.

Anschrift des Verfassers: Dr. Reiner Feldmann, Pfarrer-Wiggen-Str. 22, 5750 Menden 1 — Bösperde

Neufunde von Silphiden in Westfalen

HANS KROKER, Münster

In den vergangenen zwei Jahren konnten im Material, das aus Untersuchungen mit Barberfallen stammte, die von WEBER und GIERS im Teutoburger Wald, sowie von GROSSESCHALLAU im Süderbergland durchgeführt wurden, zwei Silphidenarten erstmals für Westfalen nachgewiesen und die weitere Verbreitung einer dritten Art festgestellt werden. Den genannten Autoren danke ich für das mir zur Auswertung überlassene Fallenmaterial.

Agyrtes bicolor LAPORTE

Während die bisherigen Funde in Westfalen alle vom Rand des Süderberglandes stammen (KROKER 1975), konnte diese Art jetzt auch in von WEBER und GIERS am Großen Freeden bei Iburg aufgestellten Barberfallen gefangen werden. Die Käfer fanden sich in dem Zeitraum von 1974—76 nur in den Fallen der Wintermonate Oktober bis März. Von den insgesamt 9 Tieren wurden mit einer Ausnahme alle auf der Nordseite des Großen Freeden (verarmtes Melico-Fagetum allietosum) gefunden. Ein Tier konnte am 26. 2. 76 noch lebend auf einem Blatt in einer der Barberfallen beobachtet werden. Auch von anderen Autoren [Msgr. Dr. A. HORION danke ich für die zur Einsicht überlassene Literatur] ROUBAL (1947), KORGE & SCHULZE (1971) wird auf die Winteraktivität dieses Käfers hingewiesen und die seltenen Funde mit dieser Winteraktivität in Verbindung gebracht. Nach Fängen von BRANDT mit Barberfallen auf der Pfaueninsel in Berlin

(Korge & Schulze 1971) liegt die Hauptaktivität in den Monaten November und Dezember und zieht sich stark abgeschwächt noch bis in den April hin. Die Käfer scheinen zumindest im westfälischen Raum in größeren Höhenlagen nicht aufzutreten, da sie zwar am Rande des Süderberglandes in Barberfallen gefangen wurden (REHAGE leg., KROKER 1975), in Winterfängen von der Hochheide bei Niedersfeld und von der Hunau (jeweils 750—830 m) waren sie jedoch nicht vertreten.

Necrophilus subterraneus (DAHL)

Zwei Exemplare von *Necrophilus subterraneus* fanden sich in von GROSSESCHALLAU aufgestellten Barberfallen in einem Schluchtwald (Acero-Fraxinetum) der Hunau bei Bödefeld, je ein Tier im Fangzeitraum vom 26. 3.—7. 5. 77 und vom 7. 5.—11. 6. 77. Aus dem benachbarten Rheinland ist diese Art bisher nicht bekannt (KOCH 1968, 1974). Die nächsten mir bekannten Fundorte liegen bei Einbeck (PRIEFERT 1954), das Tier wurde in einer Höhle geködert, und im Süntel (JANKOWSKI leg. 1953 an einem Rehkopf, JANKOWSKI briefl.). Mit diesen Funden bestätigte sich eine Vermutung HORIONS (1949, S. 87), daß die Art in den deutschen Mittelgebirgen weiter als bisher bekannt verbreitet sein könnte.

Silpha carinata HERBST

Bisher wurde diese Art zwar vom benachbarten Waldeck gemeldet (WESTHOFF 1881) und von KOCH (1968) für den gebirgigen Teil des Rheinlandes als „überall verbreitet und nicht selten" angegeben, doch hatte WESTHOFF sie für das Siegerland ausdrücklich als fehlend vermerkt. Auf der Hochheide bei Niedersfeld im Süderbergland konnte *S. carinata* auch in Westfalen gefunden werden. Die Tiere fanden sich in von GROSSESCHALLAU auf der Hochheide bei Niedersfeld aufgestellten Barberfallen, die meisten in einem kleinflächigen Quellsumpf, bewachsen mit *Sphagnum*, weiteren Moosen sowie Wollgras und Binsen auf einer schwach ausgebildeten Torfschicht. In benachbarten Bereichen der *Callunaheide* fanden sich ebenfalls noch einige Tiere. In einer anderen nahe gelegenen Quellmulde, die weniger feucht und von einem Borstgrasrasen (Nardetum) bedeckt war, konnten keine *S. carinata* gefangen werden. Zum ersten Mal trat diese Art im Fangzeitraum vom 8. 6.—9. 7. 76 auf. In den 10 Fallen der Quellmulde waren es 6 Exemplare, zusätzlich ein Tier in der *Callunaheide*. Bis zum 28. 9. 76 fingen sich drei weitere Exemplare. Fünf *S. carinata*, die kleinsten, konnten in den Fallen des Zeitraums vom 28. 9.—12. 11. 76 entdeckt werden. 1977 fingen sich 9 *S. carinata* in der Zeit vom 7. 5.—11. 6., zusätzlich 6 Tiere in dem anschließenden Zeitraum bis zum 7. 7. 77.

Die *S. carinata* von der Hochheide sind verglichen mit Exemplaren aus der Esterweger Dose in Niedersachsen wesentlich kleiner. Ihr 8. Fühlerglied ist zwar auch länger als das 9., zeigt aber keine deutlich glockenförmige Ausbildung. Am besten ließen sich die Tiere durch den breit abgesetzten Flügeldeckenrand von *S. tristis* unterscheiden. (Herrn W. Schawaller, Mainz danke ich für die Bestätigung meiner Bestimmung). Ein einzelnes Tier von *S. carinata* konnte im Juni 1977 in Talnähe auf der Hunau tot auf einem Waldweg gefunden werden. Dieser Fund läßt vermuten, daß diese Art im Süderbergland trotz des lokalisierten Auftretens im Bereich der Hochheide bei Niedersfeld doch eine weitere Verbreitung haben könnte.

Die Suche nach *S. carinata* in den nördlichen Moorgebieten Westfalens im Anschluß an die niedersächsischen Vorkommen blieb im Gildehauser Venn erfolglos. Dort fand sich nur *S. tristis*.

Literatur

HORION, A. (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. II Palpicornia — Staphylinoidea. Frankfurt 388 S. — KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana Beiheft **13**, 382 S. — KOCH, K. (1974): Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana **126**, 191—265. — KORGE, H. & J. SCHULZE (1971): Beiträge zur Kenntnis der märkischen Koleopterenfauna. Mitt. dt. entomol. Ges. **29**, 43—48. — KROKER, H. (1975): Coleoptera Westfalica: Familia *Silphidae*. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **37**, 13—41. — PRIEFERT, F. (1954): Flachlandsammler im Mittelgebirge. Dt. Entomologentag in Hamburg 1953, 204—208, Jena. — ROUBAL, J. (1947): O Trech Vyznacnycha a Vzácnych Zimnich Broucich Prazske Zvireny. (Sur trois rares coléoptères hivernaux Pragois) Casopis CSL Spelecnosti Entomologicke XLIV, 59—62. — WESTHOFF, F. (1881): Die Käfer Westfalens. Verh. naturhist. Ver. preuß. Rheinl. Westf. Suppl. **38**, 1—140.

Anschrift des Verfassers: Dr. Hans Kroker, Zoologisches Institut der Universität, Badestr. 9, 4400 Münster.

Vegetationsschwankungen in einem nordwestdeutschen Enzian- Zwenkenrasen

FRITZ RUNGE, Münster

Innerhalb eines Enzian-Zwenkenrasens (Gentiano-Koelerietum), der sich auf dem Mackenberg der Beckumer Berge ausbreitete, legte ich 1957 ein Dauerquadrat an. Über die Änderungen der Vegetation dieser Beobachtungsfläche und seiner Umgebung während der Jahre von 1957 bis 1966 berichtete ich bereits 1963 und 1967. Das nur 3 qm umfassende Dauerquadrat ist typisch für viele Kalk-Halbtrockenrasen Nordwestdeutschlands.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Kroker Hans

Artikel/Article: Neufunde von Silphiden in Westfalen 57-59